

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937

218 (18.9.1937) Zweites Blatt

Die letzten Manövertage

Widerach, 17. Sept. Auf dem Gelände der großen Korpsübung des V. Armeekorps erwachte das militärische Leben am Donnerstag schon rechtzeitig. Der Mittwoch hatte die beiden Parteien, die bei Beginn der Übung noch reichlich 65 Kilometer voneinander entfernt gewesen waren, auf Gefechtsführung zusammengeführt.

Bei Blau hatte die 35. Division am Mittwoch Sicherungen bis in die Linie Unteressendorf—Eggmannsried vorgeschoben und war dahinter zur Ruhe übergegangen. Am späten Abend traf dann der Korpsbefehl ein, daß für den Donnerstag mit einem roten Angriff zu rechnen sei, und daß sich die Division in der Linie Unteressendorf—Wurzacher Ried zur Verteidigung einzurichten habe. Zu ihrer Unterstützung wurde der Division noch das MG-Bataillon 4 unterstellt, das gegen 4 Uhr morgens in Lohsenhausen eingetroffen war. Eine weitere außerordentlich wertvolle Unterstützung bedeutete für die 35. Division die Zuverfügungstellung einer Gruppe von Sturzbombern. Der Kommandeur der 35. Division, Generalleutnant Schaller, setzte seine beiden Infanterieregimenter zur Verteidigung in der besetzten, den taktischen Gegebenheiten angepaßten Linie an und ließ seine beiden MG-Bataillone noch mehrere Kilometer vor die Hauptkampflinie vor. Auch die beiden Infanterieregimenter sicherten ihre Aufstellung durch bis 2 Kilometer vorgeschobene Poststellungen. Die Hauptfront für Blau war, ob der Gegner es ihm gestattet würde, seine Hauptkampflinie und das vorgelagerte zur nachhaltigen Verteidigung einzurichten. Die Aufgabe, den Vormarsch des Gegners möglichst lange aufzuhalten und ihm möglichst große Verluste zuzufügen, fiel in erster Linie den beiden leichtbeweglichen und über eine außerordentliche Feuerkraft verfügenden MG-Bataillonen zu und es muß gelagt werden, daß sie ihre Aufgabe mit einem bemerkenswerten Erfolg zu erfüllen

vermochten. Jedenfalls gelang es Rot trotz seiner starken infanteristischen Überlegenheit (18 rote gegen 6 blaue Bataillone) und trotz seiner stärkeren Artillerie (8 rote gegen 3 blaue Abteilungen) bis zum Abend nicht, bis an die blaue Hauptkampflinie vorzustoßen. Hier war alles den ganzen Tag in schiefer Tätigkeit, wobei Blau besonders seine starke Ausstattung mit Pionieren (sechs Kompanien) zugute kam. Von diesen wurden umfangreiche Sperren verschiedener Art in dem gesamten vorgelagerten Gelände angelegt, die den Vormarsch von Rot und insbesondere das Vorziehen von Fahrzeugen stark beeinträchtigten. Außerdem wurde von den Pionieren vor der ganzen 12 Kilometer breiten Hauptkampflinie eine „Fländersperr“ — ein auch für Infanterie recht unangenehmes Drahthindernis — gebaut.

Inzwischen fanden im vorgelagerten Gelände der blauen Stellung zwischen dessen MG-Bataillonen und den roten Angreifern heftige Kämpfe statt. Verschiedene brenzlige Situationen für Blau konnten durch schneidige Angriffe der blauen Sturzbomber, die plötzlich und wiederholt auf die roten Artilleriestellungen und die angreifende Infanterie aus großer Höhe herabstießen, geklärt werden. So konnte Rot nur langsam vorwärts kommen, und schon in den zeitigen Mittagsstunden stand es fest, daß der Angriff auf die blaue Hauptkampflinie am Donnerstag nicht mehr zur Durchführung kommen würde. Schritt für Schritt wichen die Männer der MG-Bataillone vor der roten Übermacht zurück. Mit Eintritt der Dunkelheit stellte Rot, das inzwischen mit seinen Vortruppen die Linie Winterketten—Englerts—Siflingen—Osterhofen—Graben erreicht hatte, den weiteren Vormarsch ein, um sich während der Nacht zum Angriff auf die Hauptkampflinie am Freitag früh bereitzustellen.

behörde das Wasser geprüft und festgestellt, daß das Wasser gesundheitschädlich ist. Die Leitung mußte verlegt werden. Nun ist man wieder ohne Wasser und 50 000 lfr. sind dahin, da man es verabsäumt hat, das Wasser vor dem Bau der Leitung auf seine Trinkbarkeit untersuchen zu lassen.

hd. Stetten a. T. M., 18. Sept. (W. a. T. M. ist tot.) Der den meisten württembergischen und badischen Soldaten bestens bekannte Kantinenpächter Otto Merkel auf dem Truppenübungsplatz Heuberg ist mitten in seiner Arbeit von einem Herzschlag betroffen worden und verstorben. Vater Merkel, der sich bei den Soldaten größter Beliebtheit erfreute, stand im 62. Lebensjahr und war Kriegsteilnehmer von 1914—18.

Der Bliz fuhr in den Wetterdrachen.

hd. Friedrichshafen, 17. Sept. Das Forschungsboot „Gna“ des ärologischen Observatoriums wurde am Mittwoch vom Bliz getroffen. Während des Drachenaufstiegs zog eine heftige Regenböe über den See, rasches Ansetzen ließ auf starke Winde in der Wolke schließen, in die der Drache gerade eingetaucht war. Plötzlich stand eine helle Lichtsäule entlang dem Fesselstrahl über der Heckrolle. Ein dichter Regen von glühenden Tropfen fiel an Deck und zischend in den See; es war wie ein Feuerwerk. Der Bliz hatte den ganzen Draht von 2000 Meter Länge geschmolzen. Ein kräftiger Donner folgte dem Schlag, der auch an Land deutlich vernommen wurde. Der Drache ist offenbar verbrannt, das Registrierinstrument in den See gestürzt. Blizschläge in Drachen oder Fesselballone sind glücklicherweise seltene Ereignisse.

Zuschüsse zu RdZ.-Reisen bis zu RM. 16.— im Jahr sind lohnsteuerfrei.

RSG. Bei der Beantwortung der Frage nach der Lohnsteuerpflicht von Urlaubszuschüssen ist davon auszugehen, daß alle Einnahmen, die dem Gefolgshausmitglied aus dem Dienstverhältnis zufließen, Arbeitslohn darstellen und daher lohnsteuerpflichtig sind. Infolgedessen ist die Frage nach der Lohnsteuerpflichtigkeit der Urlaubszuschüsse grundsätzlich zu bejahen.

Lohnsteuerfrei sind lediglich Zuschüsse zu Urlaubsreisen der RS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, die den Betrag von RM. 0,30 je Gefolgshausmitglied und Arbeitswoche oder bei Zahlung in einer Gesamtsumme RM. 16.— im Kalenderjahr nicht übersteigen. Übersteigt der Urlaubszuschuß die genannten Beträge, so ist der ganze Zuschuß lohnsteuerpflichtig.

Allerlei Interessantes aus Baden

Wechsel in badischen Kreisleitungen.

RSG. Am Samstag, den 18. September übergibt Pg. Schneider die Kreisleitung Billingen dem Pg. Reichert, der mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt wurde. Pg. Schneider wird ab 1. Oktober die Kreisleitung Mannheim übernehmen, nachdem Pg. Dr. Roth zum Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront berufen worden ist.

Mit der Leitung des Gemeindeversicherungsverbandes wird Kreisleiter Altenstein, Rastatt, beauftragt. Die Kreisleitung Rastatt wird Pg. Dieffenbacher, Müllheim, übernehmen.

Für den zum Polizeipräsidenten von Karlsruhe ernannten bisherigen Kreisleiter Engelhardt, Konstanz wurde mit der Wahrnehmung der Geschäfte Pg. Wilhelm Sandritter beauftragt.

Biorzhelm, 17. Sept. (Tödliche Unfallfolgen.) Ein 50 Jahre alter Gemüßhändler von hier war Mitte August auf seinem Dreiradfielwagen von einem Motorrad angefahren worden, wobei er sich die rechte Hand quetschte. Da Blutvergiftung eintrat, mußte der Händler Anfang September ins Städtische Krankenhaus eingeliefert werden. Im Krankenhaus wurde er noch zuckerkrank und ist nun infolge Verlangens der Herzkräft gestorben. Der Motorradfahrer wurde darauf vorläufig festgenommen, da die Schuldfrage an dem Zusammenstoß noch nicht geklärt ist.

Konstanz, 17. Sept. (Tagung.) Der Rheinischschiffahrtsverband Konstanz hält seine ordentliche Mitgliederversammlung am Sonntag, 26. September, in Bregenz ab.

Konstanz, 17. Sept. (Acht Personenwagen entgleist.) Beim Versuch, den auf der Station Zollhaus-Flumberg (Strecke Konstanz—Waldshut) rollen 38 Güterwagen zu Tal und stießen zwischen den Stationen Epsenhofen und Föhren auf einen schrägplanmäßigen Personenzug auf. Ein Zugschaffner, der sich durch Abkippen retten konnte, ist leicht verletzt worden. Acht Personenwagen sind entgleist; einer ging vollständig in Trümmer und stürzte die Böschung hinunter. Das Gleis ist auf 130 Meter beschädigt. Der Eisenbahnverkehr dürfte für zwei Tage unterbrochen sein. Für Personen wird er aber durch Umsteigen aufrecht erhalten. Omnibusverkehr ist eingerichtet.

Ein Schilddrüsenkrebs.

hd. Wallbach, 17. Sept. Die am Rhein gelegene Schweizer Gemeinde Wallbach hatte vor etwa drei Jahren mit einem Aufwand von 50 000 lfr. eine Quelle fassen lassen, um endlich der ewigen Schwierigkeiten wegen der Wasserversorgung entbunden zu sein. Ein großes Bassinreservoir wurde gebaut und alles verlief zur allgemeinen Zufriedenheit. Nun hat die Gesundheits-

Vor den Schranken des Gerichts

Bestrafte Ehrabschneidung. — Rückfälliger Betrüger.

hd. Karlsruhe, 17. Sept. Unter der Auflage der falschen Anschuldigung hatte sich vor dem Karlsruher Schöffengericht der 43jährige verh. Ludwig Hehl aus Darmstadt-Eberstadt zu verantworten. Der Angeklagte hatte in einem Schreiben einem Arbeitsdienstführer wahrheitswidrig vorgeworfen, mit ihm widernatürliche Unzucht getrieben zu haben. Das Urteil des Schöffengerichts lautete auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

Wegen Rückfallbetrugs und Urkundenfälschung war der 26-jährige vorbestrafte Richard Doll aus Eilenburg angeklagt. Er hatte einem 72jährigen Kunstmaler in München ein Delgemälde im Werte von 80 Mk. abgehändelt, dieses verkauft und den Erlös für sich verbraucht. Eine Karlsruher Kunstmalerin bestimmte er zur Ueberlassung von Delgemälden im Werte von 800 Mk., die er angeblich seinem Schwager zeigen wollte, um diesen zum Kauf zu veranlassen. Er gab der Malerin einen Wechsel, den er mit dem Namen Rudolf Dörschlag unterzeichnet hatte. Das Schöffengericht verurteilte den Schwindler zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis.

Ein roher Vater.

hd. Biorzhelm 17. Sept. Die denkbar ungeeignetsten Mittel wählte der 38 Jahre alte verheiratete Ferdinand W. von hier an, um sein 6jähriges Töchterchen die Hausaufgaben zu lehren. Oft mußte das Kind stundenlang am Tag seine Arbeiten machen. Der Vater stand daneben und schlug bei geringfügigen Fehlern mit einem Teppichknopfer darauf, daß das Kind hart unterlaufene Stellen am Körper davontrug. Die ganze Nachbarschaft war längere Zeit Zeuge der Mißhandlungen, die sich bei offenem Fenster abspielten. Der Angeklagte wurde von den ärztlichen Sachverständigen als ein erregbarer Psychopath bezeichnet.

Die Strafe lautete auf drei Monate Gefängnis abzüglich zwei Monate Untersuchungshaft.

Patentwein ist kein „Tauf“-Wein. — Ein früherer Freiburger Gastwirt wegen Zuegenbeeinflussung in Haft genommen.

hd. Offenburg, 17. Sept. Der Fall des früheren Freiburger Festhallenwirtes Sch., der bekanntlich am 19. September 1936 beim Fest der deutschen Traube und des Weines in Freiburg stark gewässerten Patentwein der Wingergenossenschaft Bödingen zum Ausschank brachte, hatte damals beträchtliches Aufsehen erregt. Das Schöffengericht Freiburg hatte am 12. Febr. 1937 den Angeklagten Sch. wegen eines fahrlässigen Vergehens gegen das Lebensmittelgesetz zu einer Geldstrafe von 150 Mark verurteilt. Gegen dieses Urteil hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, und das Landgericht Freiburg hat dann in der Verhandlung vom 22. April 1937 das Urteil erster Instanz aufgehoben und den Angeklagten wegen eines vorsätzlichen Vergehens gegen das Lebensmittelgesetz in Tateinheit mit Betrug zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen und einer Geldstrafe in Höhe von 300 Mark verurteilt. Gegen dieses Urteil hat der Angeklagte dann Revision an das Oberlandesgericht Karlsruhe eingelegt, das in seiner Entscheidung vom 29. Juli 1937 das Urteil des Landgerichts Freiburg aufgehoben hat. Gleichzeitig wurde von der Befugnis der Strafprozessordnung Gebrauch gemacht und die Sache zur erneuten Verhandlung an das benachbarte Landgericht Offenburg verwiesen.

Die Erste Große Strafkammer des Landgerichts Offenburg hatte sich am Donnerstag nunmehr wieder mit diesem Falle zu befassen. Der Angeklagte machte geltend, daß es wohl möglich gewesen sein könne, daß versehentlich eine Bütte, die zum Kühlstellen der Flaschenweine mit Wasser gefüllt war, bei dem falschen Andrang, der an jenem Tag geherrscht habe, verwendet worden sei zum Herbeschaffen des Patentweines, ohne daß das Wasser daraus entfernt worden wäre. In einer umfangreichen Beweisaufnahme wurde der Vorgang durch die neun geladenen Zeugen nochmals genau erörtert. Dabei stellte es sich heraus, daß der Angeklagte Sch. kurz vor der Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer versucht hatte, einige Zeugen unter gewissen Versprechungen zu bestimmen, für ihn günstig auszusagen. Dafür wollte er sich nach der Verhandlung erkenntlich zeigen. Gerade diese Tatsache war für das Gericht bestimmend gewesen, im Urteil zum Ausdruck zu bringen, daß der Angeklagte wohl allen Grund gehabt habe, eine möglichst günstige Entscheidung zu erzielen. Das Gericht kam weiter zu dem Schluß, daß dem Angeklagten wohl eine vorsätzliche Handlungsweise zuzurechnen sei, was er durch sein ganzes Verhalten während der einzelnen Verhandlungen bewiesen habe. Die Beweise würden jedoch nicht ausreichen, um das Urteil des Landgerichts Freiburg bezüglich der Vorsätzlichkeit des Verhaltens des Angeklagten bei der Wässerung des Patentweines in allen seinen Teilen zu bekräftigen. Deshalb werde die Berufung der Staatsanwaltschaft gegen das Urteil des Schöffengerichts Freiburg zurückgewiesen unter Aufhebung der Kosten der Berufung auf die Reichsstufe. — Das Urteil des Schöffengerichts Freiburg, das den Angeklagten wegen Fahrlässigkeit zu Mk. 150.— Geldstrafe verurteilte, ist somit rechtskräftig geworden. Nach Schluß der Verhandlung wurde der Angeklagte wegen des Verdachts der versuchten Zuegenbeeinflussung von der Staatsanwaltschaft Offenburg in Untersuchungshaft genommen.

Ein unmöglicher Kleintierzüchter.

hd. Biorzhelm, 17. Sept. Ein Kleintierzüchter aus Zeil hatte einem in Vörrach wohnenden Tierliebhaber eine Sendung von 40 Meerfischweihen zukommen lassen. Die Tiere, die eine 2½-tägige Bahnfahrt hinter sich hatten, kamen in einer derart traurigen Verfassung an, daß sich die Polizei zum Einschreiten veranlaßt sah. Eine Anzahl der Tiere war tot und die Ueberlebenden hatten in ihrem furchtbaren Hunger, da nicht für genügend Futter und Sireu gelorgt worden war, die verendeten Tiere angefressen. Die viel zu kleine Verandbliste war in einem unbeschreiblichen Zustand. Der schuldige Tierzüchter, der sich nunmehr vor Gericht zu verantworten hatte, kam mit 30 Mark Geldstrafe und den Verfahrungskosten davon.

Großer Auftakt im Colosseum-Theater Karlsruhe mit der großen Wiener Ausstattungsrevue „Grüß aus Wien“

Durlach, 18. Sept. Am Donnerstagabend ist das Colosseum-Theater Karlsruhe, die Stätte ausgefeilter Kleinkunst, in die neue Winterpielzeit gestartet. Wie schon einmal betont, wird sich diese Pflanzstätte der Kunst und sein umsichtiger Leiter, Herr Direktor Kraneis, den guten Ruf, der dem Colosseum-Theater vorausgeht, auch für diese neue Spielzeit zu sichern wissen. Die glänzende Ueberrauschung brachte die Eröffnungsvorstellung mit der großen Wiener Ausstattungs-Revue „Grüß aus Wien“. Wer Vieles gibt, wird Jedem etwas geben — das könnte man eigentlich über diesen Abend schreiben, der nicht nur beste und höchste Kunst in sich barg, sondern wiederlang in überauswundersamer Freude, die immer wieder im Verlauf der 25 Bühnenbilder in lautem Beifall zum Durchbruch kam. Ganz abseits von den Wegen der Revuen alten Datums, die uns allen noch in bester Erinnerung sind, wurde hier gezeigt, wie man auch hier neu und eindrucksvoll zu gestalten vermag und so dem Abend eine Note gibt, die über allem bisher Gebotenen steht. Form, Farbe, Spiel, Tanz und Musik, sie formen sich hier zu einem heiteren Strauß, den man in einer ausgezeichneten Stimmung gereicht bekommt.

An der Spitze dieser Künstlertruppe marschiert ein Ansager, er nennt sich Georg Lorenz, wie es wohl wenige seiner Art gibt. Jedes Wort, jede Geste ist ein Trampf im Spiel ausgelegenen Humors, den er hervorzaubert in solcher Mannigfaltigkeit, daß immer und immer wieder das Haus vom Beifall widerhallt. Doch nicht nur mit Worten ist er der Sieger des Abends, auch seine illustrierten Witze, eine ganz große Ueberausung sind ein Treffer mitten in Schwärze. Trost und Komik — in Wien erlaucht und in Wien erlebt — mißt er zu einem Exizier, das wahre Wunder wirkt. In seinen pointierten, reichen launigen Kurzspielen send er in Mia Cains eine vorzügliche Geistesart. Auch sie ist in ihrem Wort und in ihrem Spiel voller Urwüchsigkeit, kurz, sie ist eigentlich das

„Wagner Madl“, wie wir es uns exträumten, und wie sie sich in dem Spiel „Hallo, Hallo, hier Radio Wien“ und besonders in dem Schlußbild von der besten Seite zeigt.

Maria Sina ist die große Vertreterin der akrobatischen Tanzkunst. Ein bezaubernd schönes Bild ist es, ihr auf dem Wege seltener Kunst, die sie uns in den Bildern „Rhythmus im Tanz“, „Values Wunder“, „Blauer Donauwalzer“ und in dem „Straußfächer-Ballett“ zeigte, folgen zu dürfen.

Den großen Rahmen zu den reizenden Tanzspielen gab das ausgezeichnete Ballett, von dem man wohl sagen darf, daß auch hier eine geschlossene Künstlertruppe vor uns stand, die ihre Aufgabe in der Vollendung lag.

Eine besonders glückliche Partie spielte ein weiterer Vertreter des goldenen Wiener Humors, Eugen Günther, der Beifall auf Beifall für sich buchen konnte. Neben seinem Partner W. v. Barnard, der sich gleichfalls mit seltener Geschicklichkeit in Spiel und Tänze einfügte, verdient auch die Spielleitung, die in den bewährten Händen von Toni Anton lag, sowie das Orchester, das sich in diesen Traum von Schönheit der Bewegung, von Urwüchsigkeit des Humors und Anmut des Tanzes wirkungsvoll einfügte, ein ungeteiltes Lob.

Es ist nicht zuviel gesagt, wenn wir von einem Feuerwerk leuchtender Farben und Formen, von österreichischem Humor, von heiterer und beschwingter Musik, von Tempo, Rhythmus und Tanz sprechen können, wie es uns selten gezeigt wird und wie wir selbst gespannt werden in das Singen und Klängen und die ungebundene Fröhlichkeit, die uns anlässlich der Eröffnungsvorstellung des Colosseumtheaters vermittelt wurde. Auch in der Spielzeit bis einschließlich 1. Oktober wird man gern im Colosseum zu Gaste sein und sich den großen bunten, funktvoll gestalteten Strauß reichen lassen, der in der großen Wiener Ausstattungsrevue „Grüß aus Wien“ wirkungsvoll zusammenge stellt ist.

R. Kraßert.

Aus dem Pfinztal

Achtung! S.M.-Gruppe 42/109.

Zugang 26 und 27 tritt heute 5 Uhr am Schloßplatz zur S.M.-Probe an. Jedes Mädel setzt seinen Ehrgeiz herein, durch diese Probe in die S.M.-Schaft aufgenommen zu werden.

Heil Hitler!

Die Führerin: Irma Cramer.

Tages-Anzeiger

Samstag, den 18. September 1937.

Staatstheater: „Die vier Gefellen“ 20-22^{1/2} Uhr.
Stadtheater: „Liebe, Freiheit und Verrat“.
Markgrafen-Theater: „Epijode“.
Kammerlichtspiele: „Donaumelodien“.

Sonntag, den 19. September 1937.

Staatstheater: „Das Glück des Eremiten“, 19^{1/2}-22.
Stadtheater: „Liebe, Freiheit und Verrat“.
Markgrafen-Theater: „Epijode“.
Kammer: „Donaumelodien“.
Festspiel: Tanz.
Festspiel: Kirchweih-Ball.
Neue Karlsburg: Kirchweih-Konzert.
Roter Löwe: Kirchweih-Tanz.
Kellerhof: Konzert.
Festspiel: Kirchweihtrummel.
Kammer: Konzert.
Kammer: Konzert.
Kammer: Tanz.
Kammer: Germania I. — Neureut 1, 3 Uhr.
Turnerschaft: Turnerschaft Durlach I. — Turnverein Grötzingen I., 3 Uhr.

Arztl. Sonntagsdienst

Dr. Helwing.

Falls der Hausarzt nicht erreichbar ist.

Sonntagsdienst der Apotheken

Einhornapotheke.

Fahrt vorichtig durch die Dörfer!

Berghausen, 18. Sept.

Die Erntezeit ist vorbei und die Erntewagen sind von den Dorfstraßen verschwunden, dafür gibt es als Passanten jetzt aber Hühner, Enten u. Gänse genug. Sie halten sich mehr denn je auf den Dorf- und Verkehrsstraßen auf. Da der Bauer und Landwirt in dieser Zeit sich wenig um sein Federvieh kümmern kann, räumen sie sich langsam, aber sicher auf den Straßen ein Heimatrecht ein und die Landstraßen werden wieder langsam zum Hühnerhof. Stellt man fest, wieviele Hühner durch den immer reger werdenden Autoverkehr umkommen und welche Verluste darum der Landwirtschaft Tag für Tag zugefügt werden, so kann man errechnen, daß täglich viele Tausende guter Hühner, Enten und Gänse überfahren werden, die meist sofort geschlachtet und gegessen werden müssen. Nicht selten ist es jedoch auch vorgekommen, daß das Federvieh den Tod eines Kraftfahrers verschuldet hat, weil er stürzte oder durch starkes Bremsen verunglückte. Was kann der Bauer und Landwirt dagegen tun? Er hat nur Sorge zu tragen, daß sein Geflügel sich nicht aus seinem Hof entfernen kann. Dem Landwirt muß man sagen „haltet das Federvieh von den Straßen fern“, dem Kraftfahrer aber sei zu sagen, „fahre vorichtig durch die Dörfer, verlass' Dich nicht auf Deine Bremsen“.

Standesämter dürfen keine Suchgebühren erheben.

Id. Durch an einen Regierungspräsidenten gerichteten Erlaß ist eine Gebührenbefreiung für die Durchsicht der Standesamtsregister erfolgt. Im Anschluß hieran entstand die Frage, wieweit die Standesämter befugt sind, auch Suchgebühren zu erheben. Solche Gebühren sind den Kirchenbuchführern zugebilligt worden durch den Reichs- und Preussischen Innenminister. Den Standesämtern aber sind, wie die „Zeitschrift für Standesamtswesen“ mitteilt, Suchgebühren nicht zugestanden worden, und derartige Gebühren dürfen daher von ihnen auch nicht erhoben werden. Bei dem Bestehen alphabetischer Namensverzeichnisse für Standesregister ist das Auffuchen von Registerinträgen im allgemeinen auch nicht so schwierig wie im Kirchenbuch.

Gottesdienstsanzeiger für das Pfinztal

Evang. Kirchengemeinde Grötzingen, 17. Sonntag n. Trin. 19. September 1937. Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst (2. Kor. 4, 1); gleich anschließend Christenlehre (Lied 247).

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Grötzingen, Gemeindehaus: Kibbaplatz 1. Sonntag vorm. 9^{1/2} Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule, abends 7^{1/8} Uhr Predigt. Dienstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evang. Kirchengemeinde Berghausen, Sonntag, den 19. Sept. 6.30 Uhr: Morgenandacht, 9.30 Uhr: Festgottesdienst (Kirchen- und Psalmenchor, 13 Uhr: Christenlehre, 20 Uhr Gottesdienst in Wölsbach).

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Berghausen, Gemeindehaus: Hindenburgstraße. Sonntag nachm. 12^{1/2} Uhr Sonntagschule, 2^{1/4} Uhr Predigt. Dienstag abend 8^{1/4} Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evang. Gottesdienst in Söllingen, Sonntag, den 19. Sept. Vorm. 9.30 Uhr: Festgottesdienst unter Mitwirkung des Psalmenchors (Text: Mat. 16), 10.45 Uhr: Kindergottesdienst, nachm. 1 Uhr: Christenlehre.

Katholische Kirchengemeinde Grötzingen, Sonntag, den 19. September (Kirchenpatronsfest, Kreuzerhöhung). Samstag nachmittag 4 Uhr Beichtgelegenheit, Sonntag früh 7^{1/2} Uhr Beichtgelegenheit, 7 Uhr Kommunionmesse, 9 Uhr Festgottesdienst mit Orchestermesse, nachm. 4 Uhr Kreuzerhöhung mit Aussetzung der Heilig-Kreuz-Reliquie und Segnung; Festpredigt Herr Pfarrtutor Seig-Karlruhe. Freitag-Gottesdienst 7 Uhr. Dienstag und Freitag Schülerfingmesse.

Arztl. Sonntagsdienst

Dr. Straub.

Das Wetter

Meist bedeckt und zeitweise leichtere Niederschläge. Insgesamt weiterhin unbeständig, aber nicht durchweg unfreundlich. Wind mäßig aus südlicher bis südwestlicher Richtung.

Befellungen auf das „Durlacher Tageblatt“ — „Pfinztäler Bote“ nimmt jederzeit entgegen:

Druckerei Nagelsamer.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 53, Fernspr. 204. Hauptgeschäftsführer und verantwortl. für Politik und Kultur: Robert Krager; stellv. Hauptgeschäftsführer und verantwortl. für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortl. für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach, D. V. VIII. 3881. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

ANZEIGEN aus dem Pfinztal

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Magdalene Jordan

geb. Ruf

heute nacht, unerwartet rasch im Alter von 64 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

GROTZINGEN, den 17. September 1937.

In tiefer Trauer:

Familie Theodor Vollmer

Julehen Heim

Enkelkinder und Anverwandte.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Trauerhaus: Friedrichstraße 9.

2 Grundstücke

mit tragbaren Obst-, Nuß- und Kirschkäufen in den vorderen Dausäckern, zu verkaufen.

1 Damen-Rad

zu verkaufen
Grötzingen, Löwenstr. 13, I. St.

Inseriert!

Zu verkaufen

1 l. Verrennmantel 8 A, 1 Bielefeld für 10-11 J, 4 A, 1 rote Strickweste f. 10-11 J, 2 A, 1 grünes Kleid 44/46, 8 A, 1 Strickweste 44/46, 3 A, alles bereits neu. Zu erfr. im Verlag

Gebr. tabellos Vertito n. u. b. pol. Bauernfisch, einj. Bett, nur w. 3 vert. 9-12

Karlruhe, Yorkstr. 41, II.

2 elektr. Deckenlampen

für Laden oder Geschäftsräume, 1 Firmenbild (Eisen) 150/50 cm billig zu verkaufen

Grötzingen, Kaiserstraße 71.

Großer, bereits neuer, 3flam.

Gasherd

mit Seitenplatten zu verkaufen.

Zu erfragen im Verlag.

1 Staubsauger

für 25 A zu verkaufen.

Zu erfragen im Verlag.

Bettstelle m. Rosi

elektr. Zimmerlampe, Philips-Gleichrichter bill. zu verkaufen

Zu erfragen im Verlag.

Durlacher Silmschau

Stala: „Liebe, Freiheit und Verrat“ (Janoschik).
Es ist die tragische Geschichte des Freiheitkämpfers Janoschik, die gestern im Stala erstmals vor den Augen zahlreicher Besucher abrollte. Es ist die Geschichte, die jeden ergreift und jeden begeistert.

Janoschik — Volksheld oder Räuber? Das ist die Frage, die jedem Besucher gestellt wird. Er überfällt mit seinen Horden Reisende, reiche Kaufleute — er raubt und plündert überall — er würde mit dem Größeren werden seiner Anhänger frecher und übermütiger und überjäh ganze Märkte. Und wäre nicht durch ihn der Verrat der Bandenführer ins Licht gelangt, die Befreiung von der drückenden Fremdherrschaft wäre kaum ausgedacht. So aber endete Janoschiks Leben am Galgen, ein Tod, der damals vorzugsweise dem Verbrecher zutraf.

Man verkennt eben nicht die guten Absichten des tapferen Mannes, dem es gewiß nicht auf Beute oder Gewinn ankam, sondern darauf den Unterdrückten, zu denen er selbst einmal gehörte, vom Erbfeind den Lohn zu zahlen, der ihnen von den Herren vorenthalten wurde. Wir heutigen anerkennen dieses Tun, haben Verständnis für einen Menschen, der um jeden Preis sein Volk von harter Knechtschaft befreien will. Genügend Abstand von der damaligen Zeit läßt uns erkennen, daß Janoschik mehr als ein Räuber: Er war der Erste, der es wagte, sich der Krone fremder Herren entgegenzustellen, und für die Freiheit seines Volkes zu kämpfen. Deshalb gebührt ihm der Dank, dem ihm heute Millionen Menschen stolischen Stammes entgegenbringen. Aus diesem Grunde berichten zahllose Bücher über seine tapferen Taten, und deshalb wurde ihm mit dem pädagogischen Film „Liebe, Freiheit und Verrat“ ein Denkmal gesetzt, das Janoschiks Tun vor der heutigen Generation und für alle Zeiten rechtfertigt.

Mac Fric inszenierte den auf Spannung und Sensation gehaltenen Film mit einer Reihe ausgezeichneter Laienschauspieler um größten Teil in den Karpaten, wo einst der große Held gelebt, gekämpft und gelitten hat. Und der tschechische Staatspreis, den dieser erhielt, ist ein Zeichen dafür, daß Mac Fric ein glücklicher Wurf gelang.

Das Markgrafen-Theater zeigt seit gestern einen Paula Weßely-Film „Epijode“ der vorjährigen Produktion. Es ist erfreulich, daß die Direktion dieses Theaters diesen wunderbaren Film noch einmal zeigt. Und gerade diesem Film wird hier in Durlach ein ganz großer Erfolg beschieden sein, wie es ja gestern der erste Tag bewiesen hat.

Paula Weßely — dieser Name sagt alles. Paula Weßely ist die Schauspieler, die einzig und allein die Menschen durch ihr außergewöhnlich natürliches Spiel, durch ihre ungezwungenen Gesten meistert. Wir müssen sie unbedingt zu den ersten Film-

schauspielerinnen der Welt zählen, und sie ist es, der überall die ungeteilten Sympathien entgegenbringt.

Ihr Partner ist diesmal Karl Ludwig Diehl. Auch ihn können wir zu den großen Künstlern zählen, gelöst und natürlich ohne Ueberbühnung. Ein Darstellerverpaar wie diese beiden sieht man nicht alle Tage und gerade dies dürfte einen großen Teil dazu beitragen, den Erfolg dieses Filmes zu sichern.

Auf den Inhalt wollen wir nicht weiter eingehen, denn sonst wäre diesem Werk die Spannung und das Interesse von vornherein genommen. Aus den weiteren Randfiguren wollen wir Otto Treßler und Friedl Csepa hervorheben, deren Leistungen ganz beachtlich sind.

Dieses sehenswerte Programm wird durch die diesmal ganz vortreffliche Ufa-Wochenchau und durch einen lehrreichen Kulturfilm so vervollständigt, daß es wohl keinen Besucher geben wird, der nicht in vollster Zufriedenheit das Markgrafen-Theater verlassen wird.

Kammerlichtspiele: „Donaumelodien“.

Mit dieser Erstausführung dürfte den Kammerlichtspielen ein großer Erfolg beschieden sein; denn der Film bringt mit leichter einschmeichelnden Schlagermelodien eine reizende Handlung in schönster Harmonie. Er läßt uns einen Roman erleben und die Hauptdarsteller scheinen selbst an diesen Roman zu glauben. Die neuen Schlager ziehen und geben dem Film Farbe und Inhalt. Die amüsante Handlung schildert den Kavalierskampf zweier Gesellschaften. Bei beiden Unternehmungen aber stehen junge Menschen in der Führung, bei der ungarischen Cielka, bei der bayerischen Stephan, die Kinder der Zeit, die sich an der berühmten Eisenbahnstraße kennen lernen. Kurz ist der Weg der Liebenden zum Ziel, doch abwechslungsreich die Szenen und Bilder auf dem Weg. Monts und Janos spielen das Partnerpaar mit leichtem Schiffer-Eintrag und Hafenservier-Temperament.

Die Aufnahmen sind durchweg hervorragend, prachtvolle Stimmungsbilder vom Budapest Nachtleben, vom Handelsleben der Schiffsgesellschaften und von Familienleben verchiedener Art. Wolfgang Liebeneiner spielt den Stephan, den Sohn des alten Schiffseigners (Joe Stödel) in allen Phasen vollendet Cielka, die Tochter des ungarischen Redereibesitzers Ference (Georg Alexander) wird von Maria Andergast künstlerisch gut wiedergegeben, ihre Stimme ist kläglich schön und die Darstellungen geliebt, natürlich und nicht übertrieben. Für Humor sorgen Gretl Heimer als Monts und Tibor von Holman als Janos Zwengerl, Liebhaber von Monts. Ostir Sabo als Stani, das Faktotum Ferences schließt die Reihe der Hauptdarsteller würdig ab, er pioniert und führt schließlich die beiden Liebenden und die beiden Gesellschaften zusammen.

Achtung!

Sonderfahrten

mit Omnibus am Dienstag, Donnerstag u. Samstag

Volksfest

Canstatter Wasen

Abfahrt 8 Uhr Schloßplatz Durlach. Preis 3.50 A.

24.-27. September nach

München

zum Oktoberfest.

Am 2. und 3. Oktober

Odenwaldfahrt

Ziel Ballenberg —

Abfahrt Samstag, 2. Oktober

16 Uhr Schloßplatz.

Fahrtpreis 6.50 A.

Anmeldung bei

Cramer, Durlach

Wanzigerstr. 20

Telefon 194

Schöne

Wohnung

2 oder 3 Zimmer und Küche

auf 1. November gesucht.

Angebote unter Nr. 599 an

den Verlag.

Im Hause der Löwenapotheke

4-Zimmerwohnung

mit Kubehör auf 1. Oktober

preiswert zu vermieten.

Villen-Wohnung

4-6 Zim. m. reichl. Zubehör zu

vermieten. Zu erfr. im Verlag

1 Zimmer m. Küche

auf 1. Oktober zu vermieten.

Zu erfragen im Verlag.

Motorradanhänger

preiswert zu verkaufen

Alfred Weisinger

Schwarzwaldfstraße 12.

Älteres zuverlässiges

Alleinmädchen

oder unabhängige Frau mit

guten Kenntnissen, von kleiner

Familie, mod. 4-Zimmerwohnung,

für 1. 10. nach Karlsruhe gesucht.

Borjantellen vormittags bei

Prof. F. Müller, Karlsruhe

Hermann Billingsstraße 4.

Guterhalt. Herrenrad

zu kaufen gesucht.

Zu erfragen im Verlag.

Hypotheken

Kapital — Anstalts- und

Privatgelder zu günstigen

Bedingungen auszuliehen. Für

Geldgeber kostenlose Hypotheken-

anfragen.

August Schmitt

Hypothekengeschäft

Karlsruhe, Ditschstr. 43

Telefon 247. Geogr. 1879.

Ertrag eines

Bienbaumes

zu verkaufen.

Nittnerstraße 71

(zwischen 3 und 5 Uhr)

Fahrradanhänger

in jeder Preislage

solort lieferbar

Alfred Weisinger

Schwarzwaldfstraße 12.

Gaushalt-

Aufzucht

1 Hühner „Perzina“ neuwertig,

1 compl. Speisezimmer, Eiche

handgezeichnet, Buffet, Kirsche

oval Ausziehtisch, 6 Stühle,

1 Sessel, Standuhr, Serviertisch,

1 Herrenzimmer compl.

1 compl. Dielengarnitur, Küchen-

einrichtung, doppelstrige Ei-

schenschranke u. a. m.

1 compl. eleg. Badeeinrichtung.

Anzusehen 12-2, 7-8 Karlsru-

ruhe, Eilenhofstraße 32, dort

Email. Herd

brennt u. backt gut, Küpperbüch,

wegen Bezug billig zu verkauf.

Beethovenstr. 18, II. Et. It.

Hotel Post mit gemüthlicher Gaststätte „**Posthörnle**“
 wirbt um Ihren Besuch über die Kirchweih und an sonstigen Tagen
 Für Speis' und Trank ist bestens gesorgt Kirchweih-Sonntag und Montag: **TANZ**
A. L. SCHNAUFFER u. FRAU

»**ROTER LÖWEN**«
 Sonntag, 19 u. Montag, 20. Sept.
Großer öffentlicher Kirchweih-Tanz
 wozu freundlichst einladet
Julius Enderle, Metzger u. Wirt

»**Alte Residenz**«
 neuer
 süßer **Eismendinger**
 sowie das Beste aus Küche und Keller.

MEYERHOF
 Kirchweih-Sonntag ab 4 Uhr
 Kirchweih-Montag ab 6 Uhr
KONZERT
 Ia Speisen und Getränke

»**Neue Karlsburg**«
Kirchweih-Konzert



Was die Hausfrau selber kann

dafür gibt sie kein Geld aus. Stoffe selbst zu färben mit den bekannten **Brauns' Stofffarben** ist so einfach wie das Kuchenbacken. Nur eines will beachtet sein: die Gebrauchsanweisung.

Brauns' Stofffarben sind in 100 versch. Modetönen zu haben.

Gutschein! Das bunte **Färbelohrbuch** erhalten Sie völlig umsonst in Drogerien, Landapotheken u. einschlägig. Fachgeschäften oder auch kostenlos u. portofrei von uns direkt: **WILHELM BRAUNS K.-G., Quedlinburg** Seit 1874 Haushaltfarben-Fabriken

Grüner Hof
 empfiehlt seine
Kirchweih-Spezialitäten!
Frau K. Balzer

Für die **Kirchweih** halte meine bekannt gute Küche und Keller bestens empfohlen
Wild-Spezialitäten
Rehrbraten und Rehragout
fg. Fasanen, fg. Rebhühner
Kaffee-Restaurant Schlick

Gasnhaus zur Traube
 empfiehlt zur Kirchweih
Neuen Süßen, gepflegte alte Weine
Schremp-Prinz-Biere
prima Küche u. Wurstwaren
 aus eigener Schlachtung.
Kirchweih - Sonntag
Kirchweih - Montag **Konzert**
 Es ladet freundlichst ein **Familie Kunz**

Bahnhofwirtschaft Durlach
 Inh.: **Otto Ehmann**
 empfiehlt über die Kirchweihstage
Neuer Süßer
 eigenes Gewächs
la naturreine Weine
ff. Moninger-Bier
Eigene Schlachtung.

Zur Kirchweih im
Deutschen Haus Durl.-Aue
 Empfehle meine anerkannt gute **Küche u. Getränke**
Neuer Süßer
Sonntag ab 4 Uhr
Montag ab 6 Uhr **TANZ**
 Verstärktes Orchester

Trink! Löwenbräu Durlach zum Kirchweihfest!
 Ausschank im
„Roten Löwen“ „Lamm“ „Schützenhaus“ — „Engel“ und „Sonne“ in Grötzingen

Autofahrer merk Dir dies
 neue Wagen leih Dir HiB!
OSKAR HISS
 Kraftwagenreparatur u. Verleih
 Durlach, Blumenstraße 10
 Telefon 325

„**Festhalle Durlach**“
 Sonntag und Montag großer
Kirchweih-Ball
 Ballmusik: **Badische Rundfunkkapelle** in Originalbesetzung unter persönlicher Leitung von **Theo Hollinger**
 Große reichhaltige Speise- und Weinkarte
 Prima Moninger Bier :: Eigene Schlachtung mit elektr. Betrieb
 Im Kaffee: Reichhaltig Torten und Kuchen
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Franz Wackershäuser.**

Achtung Kirchweih Durlach Achtung
 Das **Gasnhaus zum Krokodil**
 Adolf Hitlerstrasse 47
 empfiehlt über die Kirchweih seine **gutgepflegten Weine**, sowie neuen **Pfälzer, la Moninger-Biere**, erstklassige, warme **Speisen, junge Hähnen**, die bekannten **Bratwürste, hausgemachte Wurstwaren** in bekannter Qualität.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein
LUDWIG MÜLLER u. FRAU

Wenn Sie mosten,
 dann denken Sie daran, daß **OMA-Reinhalte** die Getränke nicht nur gesunder und haltbarer macht, sondern sie auch geschmacklich ganz wesentlich verbessert.
OMA-Reinhalte kosten:
 für 100 300 600 1200 Lt.
 RM. 1.- 2.- 3.- 4.-
 Beratung kostenlos!
 Blumen-Drog. J. Schaefer, Durlach, Löwen-Drog. Apoth. M. Ott Grötzingen

Auf zur Kirchweih!
 Wo gehen wir am Sonntag und Montag hin?
 in das bekannte **Vesperlokal**
„Zum Schwanen“ D.-Aue
 Empfehle Bestes aus Küche und Keller zu mäßigen Preisen.

Durl.-Aue, Gasthaus z. Blume
 Zur Kirchweih
 reichhaltige Speisekarte
 prima Pfälzer und Oberländer Weine
 neuer Süßer / ff. Moninger
 eigene Schlachtung
 Es ladet höflichst ein **J. Emmert.**

Zur Kirchweih
 laden freundlichst ein
Franz Dehmer u. Frau
»Untere Mühle«
 Küche u. Keller ist best. besorgt
 Sonntag und Montag
KONZERT
Inserieren bringt Erfolg!

EMIL MÜLLER
 Metzgermeister und Wirt
Kaffeerestaurant z. Waldeck
 Zur Kirchweih empfehle ich meine **gut gepflegten Weine**
Besth Bier sowie
prima hausgemachte Wurstwaren
 Zum Besuche laden ein
Friedrich Kleiber und Frau

Auf zur Kirchweih **Gegenüber dem Bahnhof in Durlach**
 Aufgestellt sind: **Kettenflieger, Kinder-Fahrrad-Karussell, Schießbuden, Wurstbuden, Waffelbäckerei, Zuckerbuden, Eispavillon u. Scherzartikel.**
 Zum Besuche laden ein **Die Besitzer.**